

# Rieser Tageblatt

Das Rieser Tageblatt erscheint wöchentlich 17.30 Uhr. Bezugspreis 3 RM monatlich, ohne Porto. Einzelhefte 15 Pf. (einschl. Postgeb.). In der Reichsdruckerei, Berlin, gedruckt. Verantwortlich: Hans-Joachim Rieser. Drucknummer 15. Postamt: Berlin. Postfach 10. Preis: 15 Pf.

Bezugspreis: Einzelhefte 15 Pf. monatlich 3 RM. Bezugspreis: Einzelhefte 15 Pf. monatlich 3 RM. Bezugspreis: Einzelhefte 15 Pf. monatlich 3 RM.

Postamt: Berlin, Postfach 10

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Griesheim beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postfach: Dresden 1700, Postfach Riesa Nr. 10

N: 99

Mittwoch, 29. April 1942, abends

95. Jahrg.

## Deutscher Vergeltungsangriff gegen die Stadt Bork

Im nördlichen Frontabschnitt der Ostfront feindlicher Vorkämpfer erobert — Schwere Verluste der Volksgewitter  
Fünfzehn feindliche Flugzeuge an der Eismeerfront abgeschossen — Britischer Vorkämpfer in Nordafrika abgeschlagen

### Bomben auf Alexandrien und Malta

Nachtangriff britischer Bomber auf Wohnviertel der Stadt Riel — 14 Britenbomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Schwarzen und Asowschen Meer wurden wirkungsvolle Luftangriffe gegen Hafenanlagen und Schiffe der Sowjets geführt.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wiederholte der Feind an einzelnen Stellen erfolglose Angriffe. Im nördlichen Frontabschnitt wurden eigene britische Angriffe und Stützpunktunternehmen erfolgreich durchgeführt. Bei der Wegnahme eines feindlichen Brückenkopfs durch eine deutsche Infanterie-Division verlor der Gegner bei 1400 Tote, 6 Panzer, 9 Geschütze und zahlreiche andere Waffen.

In Lappland wiesen deutsche und finnische Truppen mehrere feindliche Angriffe ab.

An der Eismeerfront schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste 15 feindliche Flugzeuge ab, darunter 14 vom Typen Hurricane.

In Nordafrika wurde in der Gegend Südwestwärts Meslita ein britischer Vorkämpfer abgeschlagen. Wirksame Luftangriffe richteten sich gegen britische Stützpunkte und Kraftfahrzeugansammlungen bei Tobruk sowie gegen militärische Anlagen des britischen Flottenstützpunktes Alexandrien.

Starke Kampffliegerverbände führten die Beschlagung militärischer Einrichtungen auf der Insel Malta fort. Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen tagsüber Versammlungen auf der Insel Bight und Eisenbahnziele der englischen Städte mit Bomben und Vorkampfen an. Ueber der Kanalstraße schossen deutsche Jäger aus starken britischen Jagdverbänden ohne eigene Verluste sechs feindliche Flugzeuge ab.

Als Vergeltung für die britischen Luftangriffe auf Wohnviertel deutscher Städte griffen Kampffliegerverbände

in der Nacht zum 29. April die englische Stadt Bork an. Zahlreiche große und kleinere Brände sowie Explosionen liehen eine starke Wirkung des Angriffs erkennen.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht das norddeutsche Küstengebiet an. Der Angriff richtete sich vor allem gegen die Stadt Riel. Die Zerstörung hatte Verluste. Wohnhäuser, Krankenhäuser und Kulturdenkmäler wurden zerstört oder beschädigt. Ein der angreifenden Bomber wurde abgeschossen, drei weitere verlor der Feind bei einem Nachtangriff auf die norwegische Küste.

Oberleutnant Eckardt errang seinen 11. bis 16. Nachtjagdflug.

### Der Vergeltungsangriff gegen Bork

Berlin. In der vergangenen Nacht richteten starke deutsche Kampffliegerverbände einen weiteren schweren Vergeltungsangriff gegen Bork, die Hauptstadt der gleichnamigen englischen Grafschaft. Bork zählt knapp 100.000 Einwohner und ist Erbschaftsitz. Trotz reger Tätigkeit englischer Nachzügler flogen die deutschen Kampfflugzeuge das befestigte Ziel ungehindert an und warfen Tausende von Spreng- und Brandbomben ab. Bei guter Erdsicht wurden die Detonationen der Bomben besonders in den Stadtteilen und in den Stadtteilen südlich des Flusses Cuse beobachtet. Ueberall im Stadtgebiet wüteten größere Brände. Im Flug beobachteten die deutschen Belagerten, daß ein Gasometer mit einer mehrere hundert Meter hohen Stahlkammer explodierte. Ferner entstand ein rasch um sich greifender Volksbrand mit starker Rauchentwicklung.

## Generalbevollmächtigter Gauleiter Sandel über seine Aufgaben

Berlin. Der vom Führer ernannte Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz Sandel, gab in einer Unterredung, die er für die „Nationalsozialistische Parteifunktionäre“ mit Gaupresseamtsleiter Hans Bertel führte, einen Einblick in die ihm gestellte Aufgabe und die Maßnahmen, die zu ihrer Lösung führen werden.

Im Zusammenhang mit der Versorgung von Wehrmacht und Heimat mit allen auch im Kriege unentbehrlichen Lebensgütern und angesichts der heute von Deutschland und seinen Verbündeten zu verforderten Großräume, so führte der Generalbevollmächtigte u. a. aus, ist nun auch das gewaltigste Arbeits- und Arbeiterproblem aller Zeiten entstanden. Voraussetzung für seine Lösung ist der einseitige geregelte und geleitete Arbeitseinsatz des deutschen Volkes und aller in Europa unserer Kriegswirtschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen. Dieses Ziel schnell, energisch und unter gerechter Verteilung der Arbeitslast zu erreichen, ist die mir gestellte Aufgabe. Mit ihrer Erfüllung wird die Heimat ihre selbstverständliche Dankeschuld an die Front abstratten.

Mein erster Grundsatz ist, daß Arbeitskräfte ausschließlich für kriegsentscheidende Aufgaben einge-

setzt werden. An der Spitze steht daher die Durchführung der Programme des Führers, des Reichsmarschalls und des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, für die jederzeit und unter allen Umständen die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stellen werden. Nicht minder wichtig ist die Sicherstellung der Ernährung und schließlich die Erzeugung lebensnotwendiger Bedarfsstoffe. Dabei sehe ich die gerechte Verteilung der Arbeitslast und die beste Betreuung aller Schaffenden als die erste und wichtigste Voraussetzung meiner Arbeit an.

Mit Zustimmung des Leiters der Parteifunktion, Reichsleiter Dr. Martin Bormann, habe ich die Gauleiter der NSDAP als Bevollmächtigte für den Arbeitseinsatz in den Gauen eingesetzt, ich will keine neue Organisation schaffen und keine neuen Behörden, sondern ein kleiner Führungstab wird sich der bereits vorhandenen Dienststellen von Partei, Staat und Wirtschaft bedienen.

Der gesteigerte Arbeitseinsatz ist nichts anderes als ein Beweis für den Siegeswillen unseres Volkes und zugleich die überzeugende Lösung der Materialfrage. Diesmal wird die Heimat sich nicht verlagern, sondern auf höchste arbeiten, bis der Sieg errungen ist.

## Militärhafen von Alexandrien heftig bombardiert

Wiederholte Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen Flottenstützpunkte und Flugplätze auf Malta

Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In dem der Wüste vorgelagerten Gebiet südlich von Meslita wurde der Angriff einer von Panzerkräften unterstützten feindlichen Abteilung glatt zurückgeschlagen.

Unsere Kampfflugzeuge haben wirksam Stützpunkte und Kraftfahrzeugansammlungen im Gebiet von Tobruk unter MG-Feuer genommen.

Im Verlauf eines Einfluges auf Martuba wurde ein Bomber vom Wellington-Typ von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen wiederholt die Flottenstützpunkte und die Flugplätze auf Malta an und zerstörten Munitionslager, Fabriken, Barackenlager und Baracken. Auch am Boden feindliche Flugzeuge wurden schwer beschädigt und auf Artilleriestellungen wurden Vorkämpfer erzielt.

Luftverbände der Achsenmächte gelangten trotz ungünstiger atmosphärischer Bedingungen bis nach Alexandrien (Kriegsplan), dessen Militärhafen sie heftig bombardierten.

## 500. Feindflug einer Sturzkampffliegergruppe

Witrendes Beispiel des Kommandeurs

Berlin. Der Kommandeur einer im Osten eingeleiteten Sturzkampffliegergruppe konnte vor einigen Tagen seinen 500. Feindflug melden. Der von ihm geführte Verband zeichnete sich besonders in den letzten Wochen bei den Kämpfen um eine Ostfront im mittleren Abschnitt der Ostfront aus. Durch den heldenmütigen Einsatz seiner Sturzkampffliegergruppe konnten deutsche Truppen den Volksgewittern in jähem Ringe diese Ostfront entziehen. In schwierigen Verhältnissen griff der Gruppenkommandeur selbst immer wieder den Feind als verteidigenden Gegner an. Mitgerissen von dem hervorragenden Beispiel ihres Kommandeurs, fügten die Sturzkampflieger in rollenden Einheiten den Volksgewittern so schwere Verluste zu, daß sie sich unter Zurücklassung zahlreicher Kriegsmaterials fluchtartig zurückzogen.

## Brasilien verlängert die Militärdienstzeit

Madrid. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat Präsident Vargas ein Dekret unterzeichnet, durch das die Militärdienstzeit in Brasilien von einem Jahr auf vier Jahre verlängert wird.

## Die Inder ließen sich nicht betrügen

Cripps' Klage vor dem Parlament  
Berlin. In einschlägiger Rede drückte sich Stafford Cripps am Dienstag, dem Unterhaus anredend, weshalb sein Vertrag mit Indien gescheitert ist. Seine Ausführungen, die in erster Linie von dem Schicksal der Inder, die sich selbst mit schmerzhaften Worten vor dem Parlament zu rechtfertigen, waren kaum etwas Neues. Sie zeigten jedoch einmal in aller Deutlichkeit, wie wenig ernst es England mit seinen „Freiheits“-Versprechen gewesen ist, die niemals aus seinen Händen und guten Willen, sondern allein aus der Not heraus geboren waren und nach dem Kriege als unnützes Ballast (Schwanz) wieder über Bord geworfen worden wären. Wegen der unmittelbaren Unterstützung des Feindes an die indischen Kämpfer, so erklärte Cripps nämlich, habe die Notwendigkeit zur Klärung der Lage und Konsolidierung der öffentlichen Meinung Indiens bestanden. „Sie zwang die britische Regierung dazu, den Vertrag zu lösen, das irgendein positiver Schritt unternommen, und zwar rasch unternommen werden mußte.“

Klarer haben auch mir die Hintergründe der „Freiheits“-britischen Versprechen nicht charakterisieren können. Allein die Sorge um Ressourcen hat diesen scheinbaren „Befreiungs“-Einkauf ein, an dem man vor der feindlichen Bedrohung überhaupt nicht gedacht hätte... und dem man nach der Bedrohung ebenso schnell vergessen würde. Die unterzeichneten Inder aber sind durch Schwandflug genötigt und bedanken sich dafür, für die britischen Flugpiloten ihr Blut zu vergießen. Nicht wenig aus den Kämpfen Indiens (Gandhi) wissen sie, daß das britische Versprechen im Westen liegt und die Stunde der Freiheit für Indien gekommen ist. So bleibt dann England, um mit Cripps zu sprechen, nicht anders übrig, als sich jetzt allein auf die Pflicht zu konzentrieren, unter Aufbruch für die Verteidigung Indiens zu tun.“

## Australischer Flugzeug mit 12 „Nichtzivilisten“ überfällig

Stockholm. Wie aus Melbourne am 28. gemeldet wird, ist ein australischer Flugzeug mit 12 „Nichtzivilisten“ an Bord seit dem 21. April überfällig, das daher als vermisst angesehen wird. Das Flugzeug war vom australischen Flughafen gestartet worden. Es war von einem australischen Piloten nach Nordaustralien unterwegs, auch ich jedoch meinetwegen von seinem Kurs abgewichen, als ihm ein Unglück antah. Nach dem Flugzeug wird noch gesucht.

## Die Vergeltung gegen Norwich

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt zu dem bereits gemeldeten Vergeltungsangriff auf die englische Stadt Norwich ergänzend mit: Die außerordentlich schweren Angriffe der deutschen Kampfflugzeuge begannen kurz vor Mitternacht und zogen sich in mehreren Wellen nahezu eine Stunde lang hin. Zum Teil aus niedriger Höhe lösten die deutschen Kampfflugzeuge Tausende von Spreng- und Brandbomben auf den befestigten Zielen aus. Bei guter Erdsicht konnten die deutschen Belagerten die Detonationen der Bomben und ihre gute Trefflage im Zielgebiet beobachten. Ueberall in Norwich, der Hauptstadt der englischen Grafschaft Norfolk, entzündeten Brände, die sich besonders in den Stadtteilen zu weitläufigen Großfeuern und zahlreichen Brandherden verdichteten. Tieffliegende deutsche Kampfflieger konnten deutlich erkennen, wie ganze Häuserblöcke unter der Wucht der Bombendetonationen zusammenstürzten. Die Briten hatten zur Abwehr Nachzügler eingesetzt, die jedoch nur vereinzelt in Berührung mit den deutschen Flugzeugen kamen. Von dem vermissten Vergeltungsangriff auf diese 128.000 Einwohner zählende Stadt Norwich kehrten zwei Kampfflugzeuge nicht zurück.

Entsprechend ihrer Lage inmitten eines bedeutenden Getreideanbaugebietes wurde Norwich ein bekannter Getreidemarkt mit großen Mühlen- und Speichelanlagen.

Die Stadt ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Eisenbahnnetz des Inselreiches.

Norwich ist ein Zentrum der britischen Flugzeugbauindustrie, es befinden sich dort Rüstungswerke für Flugzeugzellenbau, Flugzeugmotoren und Flugzeugreparaturen. Ein bedeutendes Unternehmen der Elektroindustrie stellt vor allem U-Boot-Motoren, Generatoren und Transformatoren her.

Ferner befinden sich in der Stadt Betriebe der Stahl- und Eisenindustrie, Gummifabriken und ein Kupferwerk.

## Bath spürte die Vergeltung

So gut wie fast jedes Geschäft zerstört

Stockholm. Der Londoner Korrespondent von „The Daily Telegraph“ berichtet, daß die deutschen Flugzeuge, die in der Nacht zum Montag Bath angriffen, diesmal schwerere Bomben verwendeten; man erwartete eine lange Liste von Toten und Verletzten. Bei dem Sturzflugangriff im hellen Mondlicht sollen die deutschen Flugzeuge so gut wie jedes Geschäft in Bath zerstört haben. Automobile, die auf den Straßen parkten, sollen vom MG-Feuer völlig durchlöchert sein.

Im übrigen soll Bath das Bild der vielen anderen bombardierten britischen Städte bilden. Obdachlose, mit ihrer Habe beladen, können in den vom Bombentaub grauen Straßen dahin. Wagen mit Lebensmitteln, Postkisten, die den Obdachlosen Wohnungen anweisen, und fahrbare Postämter, die bis jetzt noch nicht eingeklagt wurden, fahren durch die Straßen. Viele verbrachten die letzte Nacht in den Parks, da auch die Obdachlosenheime zerstört wurden, wo auch Zelte aus Tuchen aufgeschlagen wurden, andere sahen auf den Parkbänken.

## Sinnlose Zerstörung deutscher Kulturwerte in Köln

Berlin. Bei dem Angriff auf Köln haben es die Briten ausschließlich auf Kirchen, Hospitäler und alte Kulturdenkmäler abgesehen. So wurde das schöne Rathaus und die herrliche St. Pantaleons-Kirche in Brand geworfen und teilweise zerstört.

Die Kirche ist die schönste und älteste Kölns, sie wurde im Jahre 994 nach Berechnung als romanische Basilika vom Erzbischof Bruno I. gegründet und im 19. Jahrhundert völlig erneuert. Das Rathaus, ein umfangreicher Gebäudekomplex, erhebt sich auf den Fundamenten der alten Stadtmauer. Der Mittelbau stammt aus dem 14. Jahrhundert, im 16. Jahrhundert wurde die Renaissance-Halle mit wertvollen Relief-Darstellungen angefügt, im Innern befindet sich der sagenumwobene Sönnchen. In dem großen Sitzungssaal fand im Jahre 1807 die erste Tagung der Deutschen Bunde statt. Die bunten Fenster des Rathauses sind von besonderem kunsthistorischem Wert.

## Stalin wühlt wieder in Greueln

Das alte Regime, dem Gegner die eigenen Untaten angedichtet  
Berlin. Es ist bereits eine alte Erfahrung geworden, daß der Volkswortführer — ebenso wie die Briten — wenn sie die Kulminationspunkte ihrer eigenen Verbrechen ablenken wollen, den Gegner unerbittlicher Greuel taten beizugehen. Auch jetzt wieder hat der Massenführer Stalin den Augenblick für gekommen erachtet, den in Russland noch anwesenden diplomatischen Vertretern ausländischer Staaten durch den Außenminister Molotow eine „Kolle“ überreichen zu lassen, die überschrieben ist: „Die ungeheuren Verbrechen“, Grausamkeiten und Gemetzelungen der deutschen Wehrmacht in den besetzten sowjetischen Provinzen und Gebieten.“ Das monströse Pamphlet fällt in der „Pearls“ ganz in die Reihe der Unverschämlichkeiten dieses Jahres und Vorkriegszeiten ist wirklich verblüffend. Dieser Churchill, der in der Greuelkatalogen so eine gediegene Wirkung hat und zuletzt noch mit einer ähnlichen Penultime die Bekämpfung des Empire über den Verlust von Hongkong herabzuredern wollte, werden bei Verlesung der sowjetischen Note gewiß seine verdammenden Reden und Schriften vor Augen gehalten haben, in denen er seitens der Sowjetunion Verbrechen anprangerte.

Es gibt wohl keinen Menschen auf der Welt, der die Anklagen der blutdürstigen bolschewistischen Schergen nicht rasig entgegnet. Jeder weiß, daß hier die eigenen Untaten auf den Feind übertragen werden sollen. Auf Stalins Befehl haben die Sowjetbehörden bei ihrem Ruf nach dem eigenen Land verurteilt, die Deutschen verstoßen, die Führer in rauchende Kamine verwandelt und durch Vernichtung aller Vorkriegs-Kultur und Kunst zurückgelassen. Mit deutscher Intelligenz hätten sie den Schwanz nicht von sich abwenden. Der Versuch ist ebenso vergeblich wie jenes Schwere, das Kolossalität der Zivilbevölkerung des Deutschen zuzuschreiben. So ist dieser neue schändliche Versuch, durch dreizehn Vögel anderen die selbst verübten Schandtaten anzudeuten, von vornherein mißlungen. Vorkriegs-Stalin und seine Spitzelgenossen würden schon weißlich mal an andere Ideen kommen. Mit abgeknapperten Greuelkatalogen ist die Welt bereits überflutet. Die deutsche Wehrmacht aber hat es nicht nötig, sie gegen solche abförmigen Fälschungen zu verteidigen.

# Angriff deutscher Sturzkampfflugzeuge auf Alexandria

## Bombentreffer auf das große Schwimmdock, ein 10000-BRT-Handelschiff und einen Frachter

(Berlin. Die Oberkommando der Wehrmacht zu dem bereits gemeldeten Angriff auf den britischen Flottenstützpunkt Alexandria ergänzend mitteilt, flogen die deutschen Sturzkampfflugzeuge vom 17. bis 19. in mehreren Wellen den auf einer Sandbank zwischen dem Mittelmeer und dem Marquisee gelegenen Hafen an. In fähigen Sturzkampfflugzeugen durchbrachen die deutschen Flugzeuge die dicke Flakspitze, die von den zahlreichen Batterien und den Geschützen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe gelegt worden war und ließen ihre Bomben schweren Schaden auf die beschlossenen Ziele aus.

Das große Schwimmdock, das besonders britischen Schlachtschiffen als Reparaturwerkzeug dient, wurde getroffen. Ein Handelsschiff von etwa 10000 BRT und ein Frachtschiff mittlerer Tonnage erlitten ebenfalls schwere Bombentreffer. Im Hafen haben sich eine Bombe schweren Schaden anrichtend getroffen. Weitere Treffer in Anlagen und im Hafengebiet haben mehrere Brände aus.

### Das alte Rezept auch in Burma

(Bangkok. Die Truppen Chiang Kaischeks sind bei Meiktila von überlegenen japanischen Streitkräften geschlagen worden und auf der ganzen Linie im Rückzug auf Madaya. Die meisten über 2000 Gefangene und zahlreiche Kriegsgüter zurücklassen. Auch auf dem östlichen Frontabschnitt im Bergland der Shanstaaten sind die Japaner im weiteren Vordringen. Japanische Gebirgsgruppen können eine strategische Stellung nördlich von Loangwei verteidigen, einschließlich und gefangennehmen. Stärkere japanische motorisierte Verbände stoßen in dem unbesetzten Gelände in der Nähe des Long-Flusses nach Norden vor, wobei sie die Chiang-King-Truppen allmählich auf die Bahnlinie Mandalay-Bangkok zurückdrängen.

Mit britischen Truppen, die sich aus der Frontlinie zurückgezogen haben und die Verteidigung von Mandalay den Truppen Chiang Kaischeks überlassen, fand keine Gefechtsberührung statt. Die sich am obersten Sittang-Tal noch verweigert wehenden Chiang-King-Truppen sind von der Umfassung bedroht.

### Die Jugend Großdeutschlands zum Geburtstag des Tenno

Berlin. Die Kameradschaft der deutschen und japanischen Jugend steht heute im Zeichen des gemeinsamen Kampfes um eine neue Ordnung der Welt.

Während der persönlichen Verbindungen sind während des Krieges die Rundfunk- und Austauschverbindungen getrennt. In diesem Jahre verband die japanische Jugend zum Geburtstag des Führers ihre Kräfte an die Hitler-Jugend mit herzlichen Glückwünschen. Die deutsche Jugend nahm diese Wertschätzung am 10. April mit großer Freude entgegen.

Die ererbte Liebe des Tenno am Tage des Geburtstages des Tenno. Reichsjugendführer Artur Axmann überbrachte in der Sendung die Glückwünsche der deutschen Jugend. Seine Rede, in der er auf die Gemeinsamkeiten im Schicksal und in der Bestimmung beider Völker hinwies, endete mit den Worten: „Ich bin glücklich, gerade heute, am Geburtstag des Tenno, von der Freundschaft, die uns verbindet, sprechen zu können. In dem Jahre großer Vorkämpfer der kaiserlich-japanischen Armee übermittelte Deutschland Jugend durch mich dem Tenno die aufrichtigsten Glückwünsche.“

„Jugend Japans! Wir arähen Euch in herzlicher Freundschaft und im festen Glauben an den gemeinsamen Sieg.“  
Ferner sprach in der Jugendverbundung nach Japan der japanische Volkshüter, General Oshima. General Oshima gab seiner Freude Ausdruck, daß er Gelegenheit habe, in dieser Sendung nach seiner Heimat zurück am Geburtstag des Tenno sprechen zu können. Ausgehend vom gegenwärtigen Krieg, in dem Deutschland und Japan, gemeinsam mit Italien und den übrigen Verbündeten um eine neue Weltordnung kämpfen, wies der Volkshüter auf die Aufgabe der jungen Generation hin, die diese neue Ordnung einmal tragen müsse. In diesem Sinne sei die Zusammenarbeit der deutschen und japanischen Jugend besonders bedeutungsvoll, da sie gleichzeitig eine Mitarbeit an der Zukunft sei.

Nach der Rede General Oshimas gab die Hitler-Jugend den japanischen Kameraden einen Bericht von ihren Aufgaben und dem Einsatz der deutschen Jungen und Mädchen im Krieg.

Die Sendung war von Liedern der Hitler-Jugend umrahmt.

### USA-Marinodepartement gibt Verlust von 16000 BRT zu

Weiteres amerikanisches 4000-BRT-Handelschiff im Karibischen Meer von deutschen U-Booten versenkt

(Berlin. Den Verlust von vier Handelsschiffen an der amerikanischen Ostküste muß das USA-Marinodepartement eingestehen. Es handelt sich dabei um zwei Frachtdampfer von je etwa 8000 BRT und zwei kleinere Dampfer von je etwa 3000 BRT. Alle vier Schiffe waren mit wertvoller Ladung nach atlantischen Häfen der USA bestimmt und wurden von U-Booten der Achse in Sicht der Küste versenkt und versenkt.

Weiter wurde ein amerikanisches Handelsschiff von rund 4000 BRT im Karibischen Meer durch ein deutsches U-Boot versenkt. Einige Ueberlebende der Besatzung trafen auf der Kontrast-Insel ein.

### Kriegseinsatz der SA an allen Fronten

(Berlin. Der Großdeutsche Rundfunk übertrug als Reichsfunkausführung des Obergruppenführers Himmler, Ober des Hauptamtes Führung der Obersten SA-Führung, über den Kriegseinsatz der SA. Die Arbeit der SA im Heimatgebiet bewegt sich im Rahmen des ihr vom Führer zugewiesenen Aufgabengebietes der Ueberwachung der Partei. An erster Stelle steht die Ueberwachung der Wehrbereitschaft und die Förderung der Wehrbereitschaft und der Wehrbereitschaft der deutschen Männer. In den Wehrmannschaften der SA wurden bis zum Januar 1943 Millionen SA-Männer vornehmlich ausgebildet und zahlreiche freiwillige SA-Wehrmänner setzen zur Zeit in Ausbildung. 1940/41 erwarben insgesamt SA-Männer das SA-Wehrabzeichen. Den Sonderformationen der Wehrmacht konnten zahlreiche technisch vorgebildete Wehrmänner zugeführt werden.

### Zwei Spione hingerichtet

(Berlin. Die Justizprokessstelle beim Volksgerichtshof teilt mit:

Die durch Urteile des Volksgerichtshofes wegen Spionage zum Tode verurteilten Johann Müllers und Hans Müller, 34 Jahre alt, und Wilhelm Meurers (genannt Götlicher) aus Lachen, 31 Jahre alt, sind heute morgen hingerichtet worden.

Die Verurteilten haben aus Gewinnlust im Auftrage einer fremden Macht Spionage gegen Deutschland getrieben.

### Falsche Angaben, die zu berichtigen sind

Die Vernehmung zum Schutze der Wehrbereitschaft hat schwere Strafen für vorsätzlich falsche Angaben über den Wehr- oder Wehrdienst als Wehrberechtigter sowie über den Wehr- oder Wehrdienst als Wehrberechtigter zur Folge. Wenn die falschen Angaben innerhalb von drei Monaten berichtigt werden, tritt Straffreiheit ein.

Der Reichsjustizminister hat mit einer Durchführungs- und Ergänzungsvorschrift die Bestimmungen über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst sowie die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, näher bestimmt.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

Die Vorschriften über die Berichtigung von Angaben über die Wehrbereitschaft und den Wehrdienst als Wehrberechtigter, die in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten sind, sind in der Wehrbereitschaftsgesetzgebung enthalten.

### Kurze Nachrichten

Der Anführer britischer Jagdabteilung an der nordafrikanischen Front wurden im Laufe des Monats 8 Spitfires abgeschossen. Die Verluste der britischen Luftwaffe in der Nacht zum Dienstag haben sich insgesamt auf 10 Bombenflugzeuge erhöht.

Der Führer hat dem Tenno anlässlich seines Geburtstages ein in besonderem Maße gehaltenes Glückwunschgramm überreicht.

Der Führer sprach auf Veranlassung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Mittertreffen des Wehrmacht-Kreuzes an Hermann Göring, Gruppenführer in einer Personal-Konferenz, ferner verlieh der Führer das Wehrkreuz des Wehrmacht-Kreuzes an 11-Stabschefenführer August Diekmann und 11-Oberstleutnanten Ernst Stübgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Präsidenten des Reichsinstituts für Kulturpolitik, Prof. Dr. Gumbel, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing die Reichsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der allindische Kongress hielt Mittwoch früh seine erste Sitzung in Madras ab. Die Sitzung dauerte drei Stunden.

Die „Hindustan Times“ meldet, dass die britische Luftwaffe die Bergwerke in der Gegend von Kohat in der westlichen Grenzregionen in Ostafrika, Kenia und Tanganja angriff.

In der deutschen Volkshüter in Ostafrika fand am Dienstag nachmittags die Eröffnungsfest für den Bau der Eisenbahn von 30 Kilometern vor.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

Die Besatzung der japanischen U-Boote, die am 10. April in der Ostsee versenkt wurde, wurde von der britischen U-Boot-Flotte geborgen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, empfing am Dienstag den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, und den Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels.

# Die vom Stahngerund

ROMAN VON KURT RIEMANN

RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDEN/HA

(68. Fortsetzung)

Dr. Kramer ist am Apparat. Er ist vollkommen abnunglos und aufs höchste bestürzt, als er erfährt, worum es sich handelt. Dittke ist natürlich nicht im Lager. Sie ist von niemand gesehen worden. Er verspricht, sofort alle Lagerleiternehmer hinauszuschicken auf Suche. Ziel ist, daß sich in der Umgebung irgendeine Spur findet. Dann wird er sofort Nachricht geben.

Auch dieser Weg führt nicht zum Ziel. Renate wird immer hoffnungsloser. Sie weint nicht laut, sondern still und verhalten, ihr Gesicht ist unbewegt, während ihr die Tränen über die Wangen laufen.

„Schneidet Kirsten mich ins Herz, ihr so wenig helfen zu können. Er hält ihre Hand und hofft und wartet mit ihr. Das ist alles, was er für sie tun kann.“

Dabei neigt sich der Abend. Renate muß hinauf, sich für das Konzert umziehen.

„Sollen Sie wirklich singen, Renate?“  
„Soll ich um meines persönlichen Schmerzes willen fahnenflüchtig werden? Nein, Kirsten, auch die Kunst hat Gesetze, denen man gehorcht, selbst wenn es schwer wird. Das ganze Konzert möchte ausfallen, wenn ich absage. Sie geben mir sofort Nachricht?“

Sie hat keinen besorgten Blick wohl verstanden.  
„Keine Angst, ich werde nicht schlapp machen. Ich bin es so gewöhnt, hart angefaßt zu werden.“

Dann geht sie hinaus. Kirsten ist nicht böse darüber. Er kann klar denken und überlegter handeln, wenn er allein ist. Was kann man tun?

„Mit der „Klocheberga“ das Meer abfahren? Ebenso könnte man eine Stednabel in einem Geustabel finden wollen! Da —! Der Fernsprecher!“

Die Polizei meldet sich. Das Patrouillenboot hat den Strand abgefahren. Ohne Ergebnis.  
Kirsten laßt auf. Er hat nichts anderes erwartet.

„Es bleibt also nur die Suche mit der „Klocheberga“ übrig. Er geht, Frau Renate Bescheid zu sagen.“

Die „Klocheberga“ dampft schon ganz anständig. Aber das macht den beiden Jungen nichts aus. Knut hat vier Pfundern gefangen und Willi eine leere Konservendose. Die Fische haben sie aufgefressen, und nun stehen sie ganz vorn auf dem Bug und beobachten das Meer.

„Weil Jollutter!“ grinst Willi. Dabei pumpt er Knut, er soll ihm doch auch das Fernrohr überlassen, das der Steuermann ihm großzügig zur Verfügung gestellt hat, nachdem sie ihn mit einer halben gebundenen Pfunder besprochen haben. Aber Knut scheint schwer von Verstand zu sein. Er schüttelt den Kleinen von sich und brummt einen unverständlichen Seemannsfluch. Dann wipft er sich die Augen aus, und reicht Willi das Fernrohr.

„Guck du mal hin! Da, diese Richtung! Guck du?“  
Willi braucht keine Zeit, denn es ist gar nicht so einfach, mit so einem Fernrohr umzugehen. Aber endlich hat er das Gefuchte im Blickfeld. Ein Ruf des Staunens entfährt ihm.

„Mensch, Knut! Das ist doch unser Seehund!“  
„Habe ich auch schon gedacht. Also scheint's zu stimmen.“  
„Natürlich, man sieht doch ganz deutlich meine Badehose am Mast hängen! Ich habe sie erst heute vormittag zum Trocknen da aufgekuppelt!“

„Ja, wer kann denn da — gib das Glas her! Sol du den Steuermann anwinkeln!“

Knut beobachtet. Kein Zweifel, es ist der „Seehund“, das kleine Notboot, das zur „Burg Monvalda“ gehört. Aber er sieht keinen Menschen drin. Verdammter Dreck! Natürlich hat eins von den Weibern das Boot wieder heimlich veräußert und nun treibt's der Südost in die See raus!

Der Steuermann bestatigt seine Vermutung. Das Boot treibt fahrerlos. Das sieht man schon an den eigenartigen Bewegungen, wie es auf den Wellen tanzt und schaukelt.

„Gibt ihr Telefon auf der „Klocheberga“?“ fragt Knut.  
„Klar.“ Der Steuermann ist ordentlich beleidigt, daß man danach fragen kann. Wenn wir im Hafen liegen, sind wir mit Herrn Kirsten immer telefonisch verbunden.“

„Darf ich ihn mal anrufen?“

„Reinetwegen. Können ihm ja sagen, Boot ist klar, falls wir den Kahn da auffischen sollten.“

Als Kirsten erfährt, was die Jungen gefischt haben, muß er an sich halten, um seine Erregung nicht durch einen Schrei zu verraten.

„Das Boot treibt leer? Ihr täuscht euch nicht?“  
„Ausgeschlossen, Herr Kirsten! Wir haben zu drei Mann das Boot festgestellt. Ich vermute, daß unsere Mädels durch nichtfeinemännliche Verdächtigungen den Zwischenfall verschuldet haben. Der Südost treibt das Boot schließlich immer weiter. Und, Herr Kirsten, wir haben unseren „Seehund“ verdammt gern!“

„Gute Gott, daß Sie recht haben, Knut!“ schreit Kirsten.  
„Hören Sie, Sie sollen Ihr Boot wiederhaben! Geben Sie genau acht: Nacht soll sofort klarmachen zum Auslaufen! Sie bleiben am Apparat. Ich rufe sofort wieder an. Verstanden? Am Apparat bleiben unter allen Umständen! Es handelt sich um Minuten und um ein Menschenleben!“

Kirsten wirft den Hörer neben den Apparat und stürzt hinaus in die Halle. „Wo ist die Hauszentrale?“

„Dritte Tür rechts, Herr Kirsten!“ sagt der Wirtner.  
„Eine Verbindung mit der Person „Miramare“! Aber dringend, dringend!“

Die Telefonistin gehorcht wortlos. Sie ist Ueberwachungen gewohnt und hat Anweisung, Herrn Kirsten sofort in jeder Weise zur Verfügung zu stehen.

„Person „Miramare“ ist am Apparat!“  
„Ich möchte Frau Kirsten sprechen. Wie? Sie pakt? Gleichgültig! Sofort an den Apparat rufen, verstanden?“

Es vergeht eine Weile, bis er endlich Brittas Stimme hört.

Sie begreift schnell, in ihrer Stimme ist kein Jögern, als sie ihre Zustimmung gibt.

„Rufe du bitte den Flughafen an, daß meine Maschine klarbereitet gemacht wird. Ich fahre sofort von hier aus dahin! Ich gebe die Position durch Deuchrateten. Verstanden?“

„Dritte, wie soll ich dir das danken?“  
Ein kurzes trockenem Lachen. Ein Knacken. Aus.  
„Grüßlein, Sie rufen sofort den Flughafen an! Die Maschine meiner Frau soll in zehn Minuten startfertig auf dem Rollfeld stehen. Machen Sie Dampf dahinter! Verstanden?“ (Fortsetzung folgt.)

# Verliches und Sächliches

**Donnerstag, 30. April**  
 Sonnenaufgang 5,39 Uhr Wandaufgang 19,47 Uhr  
 Sonnenuntergang 20,24 Uhr Monduntergang 5,41 Uhr  
 Vollmond: 29,50 Uhr  
 Verdunkelungspflicht besteht von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

## Hier ist die Stimme der Front

In den schweren Kämpfen, die der deutsche Soldat gegen den Feind und gegen den Winter des Ostens befechten hat, ist es immer wieder die Kraft der Kameradschaft gewesen, die ihn jede Situation meistern, jede Entscheidung tragen, jede Schwierigkeit und Not siegreich überwinden ließ.

Das Wort „Kameradschaft“ umschließt einen der schönsten und klarsten Begriffe der deutschen Sprache. Es kennt keine Vorbehalte. Es kann nicht verschieden ausgelegt werden. Es ist an keine besonderen Voraussetzungen gebunden und sein Sinn braucht nicht erläutert zu werden. Der Sinn der Kameradschaft ist die selbstverständliche Verbundenheit aller deutschen Soldaten. Diese Verbundenheit bewährt sich bei allen Waffengattungen und in jeder Lage. Die eine Waffe muß die andere stützen, die Vorgesetzte den Untergebenen, der Kamerad den Kameraden.

Die Kameradschaft tritt am reinsten in den Stunden der Gefahr und der Not in Erscheinung. Da hat sie erst recht Gelegenheit, sich als die edelste Tugend des Kämpfers zu erweisen. Bei der Infanterie wie bei den Panzern, im Untergrund wie bei den Geschwadern der Luftwaffe: überall, wo der Soldat kämpft und von Gefahr umdroht ist, ist auch die Kameradschaft da, die alles mit dem Kameraden teilt und alles für ihn wagt und einsetzt.

Ein abgeworfenes deutsches Flugzeug mußte vor kurzem wieder einmal mitten in den feindlichen Linien landen. Die Besatzung gab sich verloren. Kein Ausweg schien mehr offen zu sein. Aber die Kameradschaft war auf dem Posten. Ein Staffelfamerad hat die Notlandung beobachtet. Er frant nicht eine Sekunde lang danach, was er in diesem Fall zu tun hat. Er braucht keinen Befehl und keine Erlaubnis dazu. Er ist selbstverständlich, was er tut, und es ist doch eine große soldatische Tugend, eine heldenmütige Tat.

Er, der die Notlandung beobachtet hat, landet trotz der schweren Gefahr, in die er sich dadurch mit seinem Flugzeug begibt, unmittelbar neben dem abgeworfenen Kameraden. Er nimmt die Besatzung in sein überhartes Flugzeug auf und bringt sie sicher zurück zum Feldflughafen. Ergebnis: die Flieger, die Kameraden sind gerettet und stehen sofort wieder zu neuem Einsatz bereit.

Hier spricht die Stimme der Front: Das höchste ist die Kameradschaft. Und Not und Gefahr sind nicht nur die besten Bewährungsproben, sondern auch ihre besten Lehrmeister.

Jeder von uns braucht die „Klischeefabrik“ der Kameradschaft. Der Dienst, den sie heute dem einen erweist, kann morgen die Rettung des anderen sein.

Einer muß sich verlassen auf den anderen verlassen können: im größten wie im kleinsten, im Leben wie im Tod. Das ist der Sinn der deutschen Kameradschaft.

Wer von sich sagen darf, daß er ein guter Kamerad ist — oder noch besser: von wem es die anderen, die Kameraden sagen, daß er ein guter Kamerad ist, der hat den schönsten Ehrenpreis errungen, den der deutsche Soldat kennt.

**Die Wladimänner zum 3. Kriegsjubiläum angetreten**  
 Am nationalsten Feiertag des Deutschen Volkes beginnt im Rahmen des 3. Kriegsjubiläum die Reichsliste der Wladimänner für das Kriegsjubiläum. Nachdem die gesamten Wladimänner im 3. Kriegsjubiläum 1941/42 mit ihrer Arbeit einen großen Erfolg erzielt haben, der sich in der bisherigen Überlieferung hat, erweisen sie sich nun für die weitere Unterbrechung wieder in ihrer dringenden Sommeruniform. Freundschaftlicher Weise einzelne von ihnen dem Ruf der Wladimänner folgen, beim 3. Kriegsjubiläum mitteilen und mit der Reichsliste einen besonderen Ausdruck des Dankes an die Front abzugeben. Die Reichsliste für das Kriegsjubiläum wird wieder als Vorkriegsliste mit folgenden Gesamtsummen durchgeführt. In 10 Reihen werden insgesamt 100.000.000 — Geringe und Feinlein ausgestellt. Für 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 376

# Wir alle sparen eisern!

Wir lassen von unserem Lohn wöchentlich 3, 6 oder 9 RM, von unserem Gehalt monatlich 12, 24 oder 36 RM auf Eisernes Sparkonto überweisen. Es vermindert sich infolgedessen die Lohnabzüge für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Das Krankengeld berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag. Die Eisernen Sparbeiträge werden zum Höchstzinsverzinzt. Sparguthaben sind unpfändbar. Sie werden nach Beendigung des Krieges mit zwölfmonatiger Kündigung, in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag ohne Kündigungsfrist sofort, auch während des Krieges, ausgezahlt.



... sagt die Verkäuferin **Ella W.** aus Hannover.

„Trotz nur mäßigen Gehaltes kann ich immerhin im Monat 12 RM auf Eisernes Sparkonto abführen. So spare ich 156 RM im Jahr. Das fällt nicht schwer, weil ja Lohnsteuer und Soziallasten geringer sind. Mein Eisernes Sparkonto wird auch zum Höchstzins verzinzt. Ich kann so daran denken, mir nach dem Krieg eine godiege Aussteuer zu kaufen.“



... sagt Oberbuchhalter **Werner Z.** aus Hamburg.

„Ich bin Vater von drei Kindern und will für deren Berufsausbildung ein kleines Kapital ansammeln. Bei meinem monatlichen Einkommen von 520 RM kann ich dem Eisernen Sparkonto 26 RM überweisen. Nach Ablauf eines Jahres habe ich bereits 312 RM erspart. Die Abzüge von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen haben sich in derselben Zeit um 61,20 RM vermindert.“



... sagt der **Landarbeiter Franz Y.** aus Tiefenbach.

Mein Einkommen ist 4 RM, aber ich kann doch wöchentlich 3 RM abstoßen. Das sind 156 RM im Jahr. Dazu kommen noch Zinsen. Das genügt, um nach dem Krieg ein Stück Land zu pachten und mein Einkommen dadurch zu vergrößern. Meine Frau und meine Kinder helfen mir bei der Bewirtschaftung. Das Sparen wird um so leichter, weil Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge sich stark vermindern. Außerdem wird das Eisernes Sparguthaben so gut verzinzt.“

Hast auch Du Deine Eisernerne Sparerklärung schon abgegeben?

Möbl. Zimmer zu vermieten. Su erfragen im Tagebl. Niesl. **Reimer**, 64 Jahre, mit etwas Geld u. Garten, sucht alleinlebende, einfache Frau vom Stande zwecks Haushaltführung. Bedingung: ehrlich, sauber und guten Charakter. Zusätzliche Offerten bitte unter „100“ postlag. Merkwürdig a. G. abzugeben. **Kinderw.**, gebz., 30.—, su off. Su erfragen im Tagebl. Niesl.

**Trineral-**  
Ovaltabletten

heilen bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.** Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 30 Tabletten nur 79 Pf. Erhältl. in allen Apotheken. Beachten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! **Trineral GmbH., München J 22 7/20**



**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSG. „Kraft durch Freude“

Montag, 4. Mai, 20 Uhr „Capitol“  
Gastspiel der Landesbühne Sachsen

**Die Magd des Peter Rottmann**

Schauspiel in 4 Akten von Fritz Bauer

Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr „Capitol“

**„Frau ohne Kuß“** Operetten-Gastspiel des Stadttheater Meissen

Kartenverkauf in den KdF-Dienststellen R.-West u. R.-Ost heute Mittwoch u. Freitag (letzter Verkaufstag) 18.—19.30 Uhr, R.-Mitte u. R.-Gröba morgen Donnerstag (letzter Verkaufstag) 18.30—20 Uhr.



**Die Deutsche Arbeitsfront**  
Kreisfachabteilung: Der Deutsche Handel

**Versammlung für die Betriebsführer und Betriebsführerinnen des Deutschen Handels**

Montag, 4. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Schl. Hof“, Niesl  
Pg. Schmaifus, Gauamtsleiter für Handel u. Handwerk, spricht über die den Handel interessierenden Tagesfragen.

**Aufwartung** (auch groß. Schulmädchen) einige Stunden wöchentlich oder täglich gesucht. Bismarckstr. 42, 1. Etg.

**Jung. kinderl. Land- oder Pflichtjahrmädchen** a. 1. 5. oder später gel. Frau Voller, Niesl, Schlaaerstraße 89, 3.

**Bürohilfe** (evtl. Frau) erfahren in Schreibmaschine u. Stenografie, findet sofort Stellung. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit erbeten an Schreibmaschinen-Baum, Niesl, Popziger Straße 19c.

**Intelligente Mitarbeiterin** zur Karteiführung von Lebensmittelfachhandlung zum 1. oder 15. Mai gesucht. Angeb. unt. G 7177 a. d. Tagbl. Niesl.

**Inferieren bringt Erfolg!**

**Wer beteiligt sich** an einem Buchführungsunterricht? Angebote unter F 7161 an das Tageblatt Niesl.

**Typograph-Setzer** an Universal-Maschine gesucht. Niesl, Tagblatt Niesl.

**Wir suchen** zum sofortigen Eintritt zuverläss. Mann (Penfionär) od. zuverläss. Frau zur Milchausgabe evtl. halbtägige. Molkereigenossenschaft

**Wachmann**

für nächtlichen Straßenrevierdienst in Niesl baldmöglichst gesucht. Bewerbungen unter F 7178a a. d. Tagblatt Niesl.

**Robblämterei und Spelehaus Ellterwerda**  
**sucht ständig Schlachtpferde**  
Bei Notschlachten jederzeit zur Stelle. Fernruf 573  
Fritz Wehborn (früher Niesl-Gröba).

**Zu laufen gesucht!**

Wohlfahrt, Gartenarbeitskraft, Obstplantage od. anderes Unternehmen mit Wohnung. W. Lunze, Rothenburg, D. 2.

**Gartenlaube, Holzschuppen** od. hierfür passendes zu laufen gesucht. Angeb. unt. G 7176 an das Tageblatt Niesl.

**Eine Brautheime** zu leihen gesucht. Bruno Klopff, Zeitbahn, am Bahnhof Nöderau. Ruf Niesl 1495.

**Einige Taschen- od. Armbanduhren** zu kaufen gesucht. Su erfragen im Tagebl. Niesl.

**Gebrauchter Reisekorb** zu kaufen gesucht. Angebote u. D 7178 a. d. Tagbl. Niesl.

**Zu verkaufen** 1 Bierausgussantisch, 130.—, 1 Spiegel m. Schränkchen, 45.—, gut erhalten. Su erfragen im Tagebl. Niesl.

Statt Karten!

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlich

**Erwin Förster u. Frau**  
Irene geb. Raule

Nöderau, im April 1942

**Nünchritz**

KdF-Festabendgemeinsch.

Gastspiel der Landesbühne Sachsen

**„Die Magd des Peter Rottmann“**

Ein Bauerndrama von Erich Bauer

Mittwoch, 6. Mai, 20 Uhr

Nünchritz, „Eibegahof“

Kartenverkauf in der Ortsverwaltung der DAF, und durch die Betriebs- und Straßenblockobmänner

**Die Deutsche Arbeitsfront**

NSG. „Kraft durch Freude“  
Ortsverwaltung Nünchritz

**Alte Schallplatten**

kauft **Musikhaus Werner**  
Niesl, gegenüber Capitol

**Rhododendron**

winterhart, liablähend empfiehlt **Bruno Weber, Glaubitz**  
Baumschulen



**Richtige Einteilung**  
lohnt sich bei Burnus heute sehr!

Bei dem Einweichen der Wäsche sollten Sie ein so gutes Mittel wie Burnus nur für solche Wäsche verwenden, die Sie ohne Burnus nur mit großer Anstrengung sauber bekommen. Das gilt vor allem für die Leib- und Küchenwäsche. So reichen Sie länger mit Burnus, das nicht immer zu haben sein wird, so helfen Sie sich durch leichteres Waschen, so schonen Sie Ihre Wäsche.



**der Schmutzlöser**  
mit der Doppelwirkung

BURNUS • GMBH • DARMSTADT

In gabt Dein Leben, ich mein ganzes Glück  
Böllig unerwartet traf mich die furchtbare Nachricht, daß am 13. 4. 42 mein innigstgeliebter Bräutigam, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Erhart Claus**

Unteroffizier in einem Pl.-Batt. Träger des Verdienstkreuzes mit Schwerten im schönsten Alter von 28 Jahren nun auch sein Leben wie sein Vater im Weltkrieg für Deutschland lassen mußte. Der Abschied am 22. Oktober 1940 sollte unser letzter sein.

In tiefem Herzeleid seine liebe Braut **Elfriede Höber** seine liebe Mutter **Elsa verw. Claus** und alle Angehörigen.  
Niesl und Weinsböden, 29. 4. 1942.

Es ist so schwer, dies zu verkraften, daß wir uns toll'n nicht widerrieh.  
Nach bangem Warten erhielten wir die traurige, unfassbare Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam

**Obergef. Gerhard Krüger**

Jahres des 22. u. Sturmabteilungs im Alter von 22 Jahren nach mit größter Geduld ertragenen Schmerzen an seiner schweren Verwundung am 18. 4. in einem Lazarett im Osten den Heldentod gestorben ist. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

In unsagbarem Schmerz **Emil Krüger** und Frau **Hildegard Krüger**, a. St. i. Felde, u. Frau **Luise Weimer**, als Braut, und Eltern nebst allen Angehörigen.  
Niesl-Weida, den 20. 4. 1942.

Nach kurzer schwerer Krankheit, für uns alle noch unfassbar, ging am 27. 4. meine über alles geliebte Gattin, unsere herzensgute liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ida Hilda Dietrich**

geb. Reuße  
im blühenden Alter von 99 Jahren für immer von uns.

In unsagbarem Herzeleid **Kurt Dietrich**, Bäckermeister, und **Thierchen Rosemarie u. Maxia** zugleich im Namen aller Sippenangehörigen.

Niesl, Großenbäcker Str. 44, 28. 4. 1942.  
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Freitag, 1. 5. 42, 14 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

**Dankagung**

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme und herzlichen Mitempfindens beim Heimgang unserer lieben Tante und Schwägerin **Ida Lange** sprechen wir allen, die mit uns lähnten, unseren innigen Dank aus.

**Richard Goff, Geschwister Lange**, Seerhausen, Niesl, Seehof/Bübbatal, am 28. 4. 1942.

**Dankagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift u. Geldspenden bei dem noch unfassbaren schmerzlichen Verlust meines geliebten Mannes und Vaters, des Gest. **Alfred Förster**, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. In tiefem Schmerz **Emma Förster geb. Schmidt u. Thierchen Brigitte**, sowie alle Angehörigen.  
Goffitz, 29. 4. 1942.

Annahmestempel für Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

### Roosevelt in Not

Als Roosevelt zum Krieg bekehrte, versuchte er seine Gelegenheiten, um der von ihm irreführenden und immer neu belagerten Bevölkerung von USA großartige Romane von der unvergleichlichen Stärke und militärischen Kraft Amerikas vorzuzählen.

Wie gewaltig der Umschwung zwischen der Schönfärberei der Vergangenheit und den bitteren Erkenntnissen der Gegenwart ist, geht in vollem Umfang aus der neuen Sicht hervor, die Roosevelt fobden an den Kongress richtete, die Roosevelt fobden an den Kongress richtete, die Roosevelt fobden an den Kongress richtete...

Pflichtig gekand auch Roosevelt, der bisher immer das Gegenteil versichert, ein, daß nicht zum wenigsten durch den deutschen U-Bootkrieg und die Tonnageverluste die normale Lebensweise jedes Amerikaners unterbrochen ist. Und während er sich bisher immer über die "Härten" des von ihm entfalteten Krieges aufschwieg...

Damit hat auch der Durchschnittsamerikaner, der sich bisher von der Lügenpropaganda des Weißen Hauses in rosarote Träume wegen ließ, einen Vorgeschmack der Schwierigkeiten und Gefahren erhalten, die das amerikanische Leben bedrohen und in Zukunft unter dem harten und unerbittlichen Druck der weiteren Kriegserfolge der Achsenmächte wachend bedrohen werden.

### Wie Juda in den USA. regiert / Bericht eines französischen Botschafters

W Berlin. Die wirtschaftliche und politische Machtstellung des Judentums in den Vereinigten Staaten, die internationale Verflechtung jüdischer politischer Einflüsse und die engen Beziehungen zwischen dem internationalen Judentum und der Regierung der französischen Republik werden durch ein Dokument belegt, das das Auswärtige Amt der Öffentlichkeit übergibt.

Der Bericht des Botschafters Herbetts an Ministerpräsident A. Briand besagt u. a. folgendes: „Unter Landsmann, der Oberrabbiner von Belgien, Herr Ginsburger, hat bei mir vorgesprochen und mich gebeten, Euer Exzellenz seinen Dank für das Ritterkreuz der Ehrenlegion zu übermitteln, das die Regierung der französischen Republik ihm auf meinen Antrag verliehen hat.“

### Staatssekretär Reinhardt über die Kriegsfinanzierung

Finanzkraft und Währung ohne Rücksicht auf die Kriegsdauer unerschütterlich. Weitere Vereinfachungsmaßnahmen in der Finanzverwaltung.

W Berlin. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt sprach vor dem Verein Berliner Kaufleute über Kriegsfinanzierung. Er gab ein Bild von der Größe des Finanzbedarfs des Reiches und seiner Deckung und von der Stärke der Finanzkraft des Reiches.

Die Finanzkraft des Reiches und die deutsche Währung werden sich ohne Rücksicht auf die Dauer des Krieges als unerschütterlich erweisen. Staatssekretär Reinhardt machte auch Ausführungen zur Neuordnung der Gemeinabführung und zur Vereinfachung des Lohnabzuges, wobei er weitere Vereinfachungsmaßnahmen bekanntgab, so die Vereinfachung der Lohnsteueranmeldungen, den Verzicht auf die Personenstandsnummer 1942 und die Weitergeltung der Lohnsteuerkarten 1942 auch für das Kalenderjahr 1943.

Nach der Neuordnung der Gemeinabführung, so führte Staatssekretär Reinhardt in einzelnen aus, werden nur noch diejenigen gewerblichen Unternehmer erhebt werden, deren gewerblicher Gewinn im Wirtschaftsjahr 1941 mehr als 2000 RM betragen hat und die im Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1938 eine außerordentliche Gewinnerhöhung erzielt haben.

Nach dem neuen Verfahren erlaubt dem Unternehmer grundsätzlich überhaupt keine Arbeit. Er braucht für die Zwecke der Gemeinabführung weder eine Gewinnerklärung noch sonst etwas abzugeben; denn die erforderlichen Unterlagen für die Feststellung der außerordentlichen Gewinnerhöhung hat beim Finanzamt bereits im Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerbescheid vorhanden. Er muß nur, wenn er eine der zulässigen Sonderbehandlungen wünscht, grundsätzlich spätestens am 1. Juni 1942 bei seinem Finanzamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Die gewerblichen Unternehmer haben am 1. Juni und am 1. August 1942 auf den Gemeinabführungsbetrag Vorauszahlungen zu entrichten. Jede Vorauszahlung beträgt die Hälfte des voraussichtlichen Gemeinabführungsbetrages. Der gewerbliche Unternehmer hat den Betrag auf Grund seiner abgegebenen Einkommensteuererklärung oder Körperschaftsteuererklärung oder, wenn er diese noch nicht abgegeben hat, schätzungsweise zu ermitteln. Die Vorauszahlungen werden auf den Gemeinabführungsbetrag, den das Finanzamt festsetzt, angerechnet. Ein Zuviel von eingezahlten Gemeinabführungsbeträgen wird erstattet. Der entrichtete Gemeinabführungsbetrag ist keine Steuer. Er wird einem Gemeinabführungsfonds zugewiesen. Über dessen Verwendung wird der Reichsminister der Finanzen nach Vereinbarung des Reiches bestimmen. Die, das läßt sich heute noch nicht sagen. Der Reichsminister der Finanzen wird sich von der Finanzlage des Reiches, aber auch von der Finanzlage und den Aufgaben der Unternehmer leiten lassen.

Es sind Ausnahmefälle denkbar, in denen es vollkommen richtig gehalten sein kann, dem Unternehmer einen Teil des Gemeinabführungsbetrages für eine bestimmte Zeit zu belassen oder aus dem Gemeinabführungsfonds zu überlassen. Der Unternehmer kann in dem Fall beantragen, daß ihm der Gemeinabführungsbetrag bis zur Hälfte belassen oder überlassen wird. Das Finanzamt wird seinem Antrag entsprechen, wenn er glaubhaft macht, daß er den Betrag aus wirtschaftlichen Gründen oder infolge einer besonderen wirtschaftlichen Notlage braucht. Der belassene oder überlassene Betrag ist mit jährlich dreizehn Prozent zu verzinsen.

Die Vereinfachung des Lohnabzuges wurde bereits vor einer Woche bekanntgegeben. Danach wird es ab 1. Juli 1942 nicht mehr fünf, sondern nur noch zwei geteilte Lohnabzüge geben.

Herrn Ginsburgers Ansicht, indirekt und mit Erfolg auf die Einstellung von Herrn Coolidge und der Mitglieder der Schuldenkommission sowie auf die Gouverneure der Staaten und die Senatoren einwirkten. Wie es scheint, könnte man sogar auf diese Art Herrn Horah, den händigen Opponenten gegen alle gerechten Regelungen in der Frage der französischen Schulden, ausschalten (!).

Nach Ansicht des Oberrabbiners von Belgien könnte die Unterstützung der Juden in den Vereinigten Staaten für und wertvoll sein. Manche Trübsinnige sind Juden. Die großen Finanzmänner sind Juden, und eine Reihe großer Zeitungen gehört Juden. Warum sollte man das Ausspielen dieser Karten verdammen, die höchste Trümpfe sein können?

Ich habe Herrn Ginsburger deshalb angehört und in keiner Weise seinen Eifer, mit dem er sich für unsere Interessen einsetzt, zu vermindern gesucht. Ich habe ihm ausgesagt, Euer Exzellenz seine Gedanken mitzuteilen und ihn von der Aufnahme, die diese bei Ihnen gefunden haben, zu unterrichten.“

Dieses Dokument stammt aus dem Jahre 1926. In den verstrichenen 16 Jahren ist der Einfluß des Judentums nicht etwa zurückgegangen, sondern hat gerade unter den Präsidentschaften Roosevelts entscheidend zugenommen. Roosevelt, der ja selbst jüdisches Blut in den Adern hat, läßt sich von einem rein jüdischen „Gehirnstrahl“ beraten. Er ist das Werkzeug des internationalen Judentums und hat die USA an Juden ausgeliefert.

Die Bürgersteuer wird befristet. Dafür wird die Einkommensteuer leicht erhöht. Die Beiträge zur Rentenversicherung, zur Krankenversicherung und zum Reichslohn für Arbeitslosigkeit werden in einem sozialversicherungsrechtlichen Sammelabzug zusammengefaßt.

Staatssekretär Reinhardt wies nunmehr ausdrücklich darauf hin, daß die leichte Erhöhung der Einkommensteuer sehr knapp bemessen sei. Sie werde ausnahmsmäßig weniger betragen als der Betrag, der an Bürgersteuer aufkommen ist und den das Reich den Gemeinden voll erlegt. Die Mäßigung der Bürgersteuer durch die leichte Erhöhung der Einkommensteuer wird der Mehrzahl der kleinen und mittleren Einkommensempfänger eine leichte steuerliche Entlastung bringen, der Betrag, um dem die Einkommenssteuer erhöht wird, entspricht in den unteren Einkommenslagen einem bisherigen Bürgersteuer-Betrag von 200 RM. Er erreicht in den hohen Einkommenslagen einen bisherigen Bürgersteuer-Betrag von 700 RM. Wo der bisherige Bürgersteuer-Betrag 700 RM betragen hat, wie z. B. in Berlin, bringt die Steuererhöhung den kleinen und mittleren Einkommensempfängern in jedem Fall eine erhebliche Entlastung. Nur dort, wo der bisherige Bürgersteuer-Betrag sehr niedrig gemessen ist, ergibt sich eine leichte Mehrbelastung.

Staatssekretär Reinhardt wies weiter darauf hin, daß im Rahmen weiterer großer Vereinfachungsmaßnahmen auf die Personenkataster auszuweichen, die jeweils für den 1. Oktober vorzunehmen ist, in diesem Jahr verschoben wird und daß die Lohnsteuerkarte für das Jahr 1942 auch für das Jahr 1943 gelten wird. Außerdem hat die Reichsfinanzverwaltung mit einer Zeit bereits auf die weitere Abgabe der Lohnsteuer-Voranmeldungen verzichtet. Staatssekretär Reinhardt teilte weiter mit, daß die Unternehmer in Zukunft auch keine Lohnsteueranmeldungen mehr abgeben brauchen. Auch dieses Papier wird in Zukunft eingespart werden. Ab 1. Juli 1942 werden ferner alle diejenigen Unternehmer die einschalteten Lohnsteuer-Kostenberichtsblätter abzuliefern haben, bei denen die einschalteten Lohnsteuerbeiträge monatlich 100 RM nicht übersteigen.

Durch die Vereinfachungsmaßnahmen der Reichsfinanzverwaltung werden rund eine Million Kilogramm Papier eingespart und wird der Arbeitsanfall in den Büros der Unternehmen erheblich vermindert.

### USA-Schiffahrtsamt in Nöten

Die deutschen U-Boot-Erfolge zwingen zur Einstellung vieler Schiffahrtslinien

W Stockholm. Die „New York Herald Tribune“ mitteilt, wurden regelmäßige Schiffahrtslinien für die Beförderung von Personen und Gütern von New York nach Boston, Portland und Halifax eingestellt. Auch der regelmäßige Küstenschiffahrtverkehr zwischen New York und den kleinen Hafenstädten New-Englands ist gesperrt worden. Das USA-Schiffahrtsamt hat alle Fahrpläne dieser Linien beschlagnahmt, da es infolge der schweren Schiffsverluste durch U-Boot-Angriffe in immer steigendem Maße auf die Fahrzeuge der Küstenschiffahrt zurückgreifen muß. In Washington beurteilte man die Schiffahrtslage mit wachsendem Pessimismus, da ja die Durchführung des großen Produktionsprogramms Roosevelts nur dann einen Sinn hätte, wenn man sicherstellen könne, daß das erzeugte Material rechtzeitig und im notwendigen Ausmaß an Ort und Stelle gelangt. Diese Sicherheit besteht angesichts der großen Erfolge der deutschen U-Boote heute unter keinen Umständen.



Auch jetzt müssen die Kriegsbrücken halten. Um der Gefahr der Zerschlagung vorzubeugen, lenken die Arbeiter die Wägen an den Brückenspielfeldern vorbei. (P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Weitzel-Ed.-Mag.)



An der Eismeerfront entsteht eine Seilbahn, die einen leichteren Transport über das schwierige Gelände ermöglichen wird. (P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schäfer-Ed.-Mag.)



Ein Tag bei der „Hauen Fliegerstaffel“. Der Motor erweist das höchste Interesse der spanischen Mechaniker, die jede Kleinigkeit unteruchen. (P.R.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schumann-Ed.-Mag.)

Philipp der Gute und Isabella

Das Meisterwerk des Pierre Vorhaut

Philipp der Gute, Herzog von Burgund, verlor infolge einer schweren Krankheit sein ganzes Haar. Es war ihm das um so empfindlicher, als er kaum erst mit der schönen Prinzessin Isabella von Portugal verlobt war.

Humor

Der Quakelst
Rechnen Sie diesen Hund - ganz rackerlos - kostet 100 Mark.
Dunbert Marx? Viel zu viel, mein Lieber. Sagen wir die Hälfte.

Unbegreiflich

Die beiden Hühnerhähne haben sich eben kennen gelernt und sind noch dabei, sich gegenseitig zu ergötzen. Wo bist Du denn geboren? fragt Marichen.

Genaue Beschreibung

Der Schwamm trat auf der Straße einen bitterlich weinenden kleinen Jungen.

Werte Knäuel

Wenn ich Sie jetzt um die Hand Ihrer Tochter bitte, so halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß mein Entkommen verglichen mit der Liebe, die ich für Sie im Herzen trage, noch gering ist.

Kunststiller Tee

Danderr: Ich sah Sie schon weinen, mein Herr, als meine Tochter das ungarische Votivbild lang - und Sie nicht? Ingar?

Rimbercherer

Die Jungen aus dem Haus spielen Krieg. Geins verteilt die Rollen. Ich mache natürlich den General. Und was macht Du?

Wutt!, fragt der kleine Ossi, am weißen Stuhle bin ich eigentlich anerkannt? ...

Watt, erklärst Du mir mal das menschliche Gehirn? ...

Bismarck und der Rembrandtdeutsche

Vu Julius Langbehn 35. Codestag, 30. April

Die wollen die Deutschen sammeln, die sich um ihre eigene Sache drehen. Mit diesen Worten beehrte Bismarck den Verfasser des Buches 'Rembrandt als Erzähler'.

Als Langbehn der Einladung Bismarcks folgte und zwei Tage als Gast in Varzin weilte, war der Fürst überrascht, einem 'indisch beschiedenen Menschen' zu begegnen.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Reichsbahn-Sportgemeinschaft Riesa
Wir sind sehr stolz, ein glänzendes Ergebnis in Großenhain zu verzeichnen.

Das Programm für die vom Leipziger R.S.V. am 18. Mai veranstalteten Turnveranstaltungen ist vollständig.

Das Fußballprogramm des hiesigen Großenhainer wird in Sachen fast ausschließlich am 2. Mai abgehalten.

Die Spiele der Fußball- und der Handballmannschaft des Riesaer R.S.V. gegen den R.S.V. Großenhain sind am 2. Mai im Vereinshaus abgetragen.

in Deutschland materielle Unterstützung für seine Reformpläne erhoffen könne. Bismarck meinte, es sei dafür eher Hilfe von Großindustriellen als von Adligen zu gewinnen.

Langbehn bemühte sich nicht, Bismarck auf das rein politische Interessengebiet zu folgen. Er sahte bei dem Fürsten weniger die staatsmännlichen Leistungen, als die gewaltige Lebensnatur ins Auge.

Der hübsche Mann bewegte sich frei und ungezwungen in der Familie. Die Fürstin schätzte er hoch, weil sie ihren Gemahl so gut pflegte.

Sport in Riesa

Die Leistung 'Lebenskraft und Kampfbereitschaft' für den fünften Sportgruppenwettbewerb der R.S.V. durch 'Frische' hat ihre Wirkung nicht verfehlt.

Die beiden 'Riesener' haben sich in einem Wettkampf auf dem Dreiecksbühnenfeld in Riesa-Lützen am 4. bis 7. Juni in Rom vor. ...

Wasserstände der Moldau, Elbe

Table with 4 columns: Station, 27. 4., 28. 4., 29. 4., Elbe. Rows include Mollau, Kamkau, Moderscho, Eger, Laus.

Tredner Schlachtwiechmarkt vom 28. 4. 1942
Wieder: Cöln a) 44, b) 40, c) 37, d) 34, e) 31, f) 28, g) 25, h) 22, i) 19, j) 16, k) 13, l) 10, m) 7, n) 4, o) 1, p) 0.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (ohne Gewähr)
Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Festverzinsl. Werte, Aktienwerte, etc.

Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Carl Laschwitz, Chem. Hellenberg, etc.

Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Goehner Brauerei, Großschäfer Weiskuh, etc.

Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Lignierwerke, Libauer Akl.-Brauerei, etc.

Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Speicherei Riesa, Steingut Colditz, etc.

Table with 3 columns: Div., 29. 4., 30. 4. Rows include Adas, Comptag- & Privat-Bank, etc.

Amtliches
Um der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung zu ermöglichen, das notwendige Vorräte nach Beendigung der Feldarbeiten noch erledigt werden können, gebe ich bekannt, daß mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Dresden-Bautzen in sämtlichen Gemeinden des Kreises Großenhain mit Ausnahme der Gemeinden Großenhain, Nadeburg, Gröbzig und Rändritsch offene Verkaufsstellen - abweichend von der in der Ladenschluß-Verordnung vom 9. 4. 1940 getroffenen Regelung - in den Monaten Mai bis einschließlich September bis 21 Uhr geöffnet bleiben können.

Bekanntmachung
Auf Grund der für den Geldverkehr der Reichsfinanzverwaltung geltenden Bestimmungen werden die bei der Stadtbank Riesa geführten Konten Nr. 7558 der Finanzkasse Riesa Nr. 7562 der Postkasse Riesa Stadt mit Wirkung ab 1. Mai 1942 aufgegeben.

Vereinsnachrichten
Gartenbauverein, Hochgr. Obstbau, Sonntag, den 3. Mai, ab 7 Uhr Büngerausgabe bei Gommel, Schützenstraße 3.

Kirchennachrichten
Bibelabend Riesa Donnerstag 20 Uhr Pfarrhausaal: Diakon Lehner, Lungknau.

iMi für jeden Haushalt?
Leider nein; denn im Kriege soll iMi nur für die Reinigung schmukiger Berufswäsche verwendet werden. Das bedeutet für viele Hausfrauen einen Verzicht auf gute alte Gewohnheiten. Bringen Sie dieses kleine Opfer! Es kommt auch wieder die Zeit, wo iMi in jedem Haushalt seine Vielseitigkeit beweisen kann.
Persil-Werke, Düsseldorf
Henko Sil iMi ATA